

torte führt. Auch die Zusammensetzung der Koksasche ist von Wichtigkeit, da sie z. B. bei hohem Eisengehalt mit der oberflächlich von Graphit befreiten Tonsubstanz der Retorte Schlacke bildet; je ascheärmer daher der Koks ist, um so mehr eignet er sich für diesen Zweck. Überhaupt ist auf möglichste Schonung der Retorte Sorge zu tragen, da sie sehr teuer ist und die Rentabilität des Verfahrens in erster Linie von ihrer Haltbarkeit abhängt.

In manchen Betrieben versucht man, die Haltbarkeit durch gelegentliches Drehen zu erhöhen, wodurch die am meisten gefährdete Unterfläche durch eine

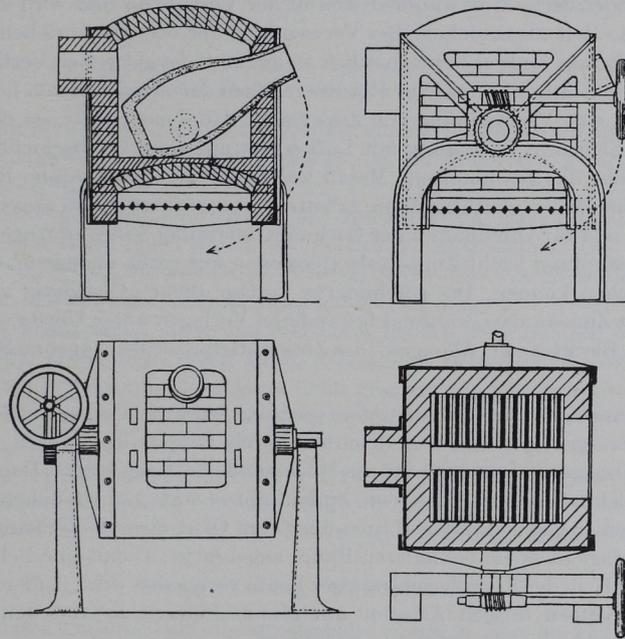


Fig. 57. Kippofen zur Reichschaumdestillation. *Faber-de-Tour*
(Aus Collins, Metallurgy of Lead.) Aufriß, Ansicht von der Seite,
Ansicht von vorn und Schnitt in Höhe des Fuchses.

frische ersetzt wird; indessen ist dabei die Gefahr einer mechanischen Zertrümmerung sehr groß. Auch Versuche mit einem Außenanstrich aus einer Carborundum oder Zirkon enthaltenden Masse sind bis heute nicht restlos gelungen.

Als Vorlage (condenser) benutzt man häufig den unteren Teil einer alten Retorte, der mit einem dichtschießenden Deckel und einer Abstichöffnung am Boden versehen wird; außerdem muß noch eine Öffnung für die entweichenden Gase vorhanden sein; die Verbindung mit der Retorte erfolgt durch ein zwischengeschaltetes Graphitrohr. In anderen Betrieben findet man als Vorlagen auf fahrbarem Untergestell montierte ausgemauerte Blechkästen usw. Sehr gut bewährt hat sich auch ein weites, mit einem Gemisch von Ton und Lehm ausgestampftes starkwandiges Blechrohr, das ebenfalls mittels eines nach außen